

Gleichnisse Jesu

Lektion 2

Von der Saat

Lernziel: Der Herr schenkt das Gedeihen.

EINLEITUNG

- I. **Markus 4,26-29:** Dieses Gleichnis finden wir nur im Markusevangelium
 - A. Es steht in engem Zusammenhang mit den andern beiden Gleichnissen:
 1. Vom Sämann
 2. und vom Senfkorn.
 - B. Bei diesen drei Gleichnissen geht es um das Thema: das Wachstum des Reiches Gottes.
 1. Alle drei Gleichnisse beginnen mit den Worten: „*Das Reich Gottes ist gleich.*“
 2. Daraus sehen wir wie wichtig es ist, mehr über das Reich Gottes zu erfahren.
 3. Offensichtlich geht daraus hervor, dass das Reich Gottes jetzt da ist und zu Pfingsten auch für uns Nichtjuden zugänglich wurde.
- II. Das Reich Gottes nimmt also nicht erst nach der Wiederkunft Christi seine Herrschaft auf, sondern es ist schon jetzt mitten unter uns.
 - A. Es ist die Rede von Wachstum, wenn Menschen zum Glauben finden.
 - B. Wenn wir also den Ausdruck „*Reich Gottes*“ oder „*Reich der Himmel*“ in der Bibel lesen, so ist damit nicht das Reich im Himmel gemeint.
 1. Das Königreich Gottes hat ihren Ursprung im AT und sollte durch den Thron Davids festgemacht werden und ewigen Bestand haben (Jes. 9,6-7).
 2. Es ist auch jetzt noch nicht vollendet, sondern wird am Ende der Zeit seine endgültige Erfüllung finden.
 - C. Das Reich dehnt sich aus und wächst über die ganze Welt.

HAUPTTEIL

I. **Was lehrt uns dieses Gleichnis?**

- A. Dieses Gleichnis will uns lehren, dass das Wachstum des Reiches in den Herzen der Menschen nicht sichtbar ist.
 1. Man kann zwar das Ergebnis des Wachstums ohne weiteres erkennen, aber das Wachstum selbst kann man nicht sehen.
 2. Auch in der Natur ist es so:
 - a) Ein Bauer nimmt viele Samen und wirft sie auf die Erde.
 - b) Das ist meistens alles was er tun kann.
 - c) Es nützt dem Wachstum nichts, wenn er die ganze Nacht wach bleibt und sich sorgen macht.
 - d) Es wäre auch dumm am folgenden Tag die Erde aufzuwühlen, um zu sehen wie der Same sich entwickelt hat.
 - e) Nein! Der Same sprosst von alleine,
 - (1) zuerst der Halm,
 - (2) dann die Ähre,
 - (3) dann die Körner und damit die volle, reife Ähre.
 3. Genauso verhält es sich auch mit dem Reich Gottes, das in den einzelnen Herzen der Menschen wächst und immer mehr an Einfluss gewinnt, ohne dass man es sieht.
 4. **Jakobus 5,7-11**

- a) Genau wie im Gleichnis von der aufwachsenden Saat, so geht es hier um die Geduld.
 - b) Auch der Bauer muss geduldig warten bis zur Ernte!
 - c) Er kann das Wachstum nicht beschleunigen, tut er das trotzdem künstlich, so werden später unvorgesehene Probleme auftreten.
 - d) Auch das Wachstum jedes Christen geschieht langsam und schrittweise.
 - e) Ein Mensch legt sich nicht als Sünder schlafen und wacht auf als Christ.
 - f) Jeder Neugetaufte muss zuerst belehrt und unterrichtet werden im Wort.
 - g) Nur Geduld und Ausdauer kann das Wort Gottes im Herzen der Menschen zur Entfaltung bringen.
 - h) Eine Gemeinde entsteht nicht über Nacht.
 - i) Vielleicht ist dies die besondere Lektion, die wir alle heute im jetzigen Zeitpunkt hier brauchen!
 - j) Wenn wir gegeneinander seufzen, weil es nicht schnell genug vorwärts geht, dann ist es falsch.
 - k) Wir sollen überhaupt nicht gegeneinander seufzen, heisst es, damit wir nicht gerichtet werden (V. 9).
 - l) Wir sollen die Propheten zum Vorbild nehmen und geduldig im Leiden ausharren bis zur Wiederkunft!
 - m) Nur wer ausgeharrt hat bis zum Ende, der wird gerettet werden (Mt. 10,22).
- B. Dieses Gleichnis will uns lehren, dass der Herr allein das Wachstum schenkt.
- 1. **Psalm 127,1-2**
 - a) Aus eigener Kraft können wir nichts tun.
 - b) Wir können uns nicht aus eigener Kraft von der Sünde der Welt lösen.
 - c) Wir können nicht aus eigener Kraft im Glauben wachsen.
 - d) Niemand sollte das geistige Wachstum mit menschlicher Kraft zu beeinflussen suchen, als vielmehr die Kraft Gottes durch seinen heiligen Geist wirken lassen.
 - 2. **1. Korinther 3,5-10**
 - a) Paulus sagt, dass er durch die Wortverkündigung den Samen einmal gesät und gepflanzt hat.
 - b) Apollos hat die geistige Saat gepflegt, indem er die Herzen der Korinther mit viel Liebe begoss.
 - c) Gott jedoch ist es, der das Gedeihen schenkt.
 - d) Diese Wahrheit darf aber nicht so ausgelegt werden, dass wir meinen, wir müssten alles Gott überlassen und unsere eigenen Fähigkeiten und Pflichten dabei versäumen.
 - e) Alles wächst in einer bestimmten Ordnung: **Hebräer 5,13-14**
 - f) Wenn wir erkannt haben, dass es diese Stufen des geistlichen Wachstums gibt, können wir unsere Brüder und Schwestern viel besser verstehen.
 - g) Wir können auch bei Christen nicht die Ähre vor dem Halm erwarten.
 - 3. Nachdem die Zeit des Wortes um ist, kann endlich geerntet werden (Wiederkunft).

II. Schlussfolgerung

- A. Das Wachstum des Reiches in den Herzen der Menschen ist nicht sichtbar.
- B. Der Herr allein schenkt das Gedeihen.